

GEMEINDEBRIEF  
Pfarrei Coburg Süd

NIEDERFÜLLBA**CH**

SEIDMANNSDO**RF**

CREI**D**LITZ

**ST.** LUKAS



MÄRZ  
APRIL  
MAI

01  
2022

<b>PFARREI</b>	S. 3 - 13
Gemeindereise	S. 29
Gottesdienste	S. 30 - 31
Kontakte & Adressen	S. 32
<b>CREIDLITZ</b>	S. 14 - 16
<b>SEIDMANNSDORF</b>	S. 17 - 20
<b>ST. LUKAS</b>	S. 21 - 24
<b>NIEDERFÜLLBACH</b>	S. 25 - 28

**Wechselvolle Zeiten**

Liebe Leserinnen und Leser,

der Jahreswechsel ist gerade vorbei und es scheint, dass sich außer diesem Wechsel noch mehr gewechselt hat. Gut, die Politik der neuen Regierung nimmt Konturen an, aber ändert sich was? Die Infektionszahlen von Corona werden höher, aber hinsichtlich der Eindämmung der Pandemie tut sich nicht viel - außer nur Appelle. Ob das alleine hilft, wer weiß? Das Verständnis der Menschen für Selbstbeschränkung im Jahr mit dem Virus nimmt zusehends ab und die sogenannten Spaziergänge nehmen zu; aber es sind halt nicht nur Spaziergänge!

Und global, lässt man militärisch mal wieder die Muskeln am Rande der Ukraine spielen. Dann noch Manöver, die nicht gerade die Lage beruhigen. Viele Gründe werden angeführt für den bestehenden Status Quo, ob völkerrechtlich, geschichtlich, absprachemäßig oder was auch immer! Ich frage mich, haben die Völker Europas, Asiens und Amerikas nicht aus der Situation des Kalten Krieges gelernt oder geht es ihnen nur zu gut, um wieder einmal mit dem Feuer zu spielen? Müssen wir uns denn immer streiten wie die Flöhe im Fell eines Hundes, wem nun der Hund gehört?! Geht das nicht anders?



Eigentlich sollte es das ja, denn wir haben alle dasselbe Fundament, das uns verbinden sollte: unseren christlichen Glauben, ob nun katholisch, evangelisch, orthodox, anglikanisch, baptistisch oder welche Denomination es auch sei. Gott ist und bleibt derselbe, der Vater Jesu Christi.

Wirklich, so weiter? NEIN!!! Auch wenn die biblischen Losungen für die Jahre wechseln, so wechseln sie nie die Richtung - Gottes gute Gedanken, sein Segen für unsere Welt, für alle, wo auch immer ‚ein Floh‘ sitzen möge. Und... Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Joh 6,37. Das ist doch ein ganz anderes Gebaren. Einen anderen Ansatz, einen lebensbejahenden Ansatz - den bräuchte unsere Welt in dieser angespannten Zeit der Pandemie mehr denn je.

Es grüßt Sie nachdenklich Ihr

*Alexander Rosenmeyer*

Impressum:  
 Gemeindebrief Pfarrei Coburg Süd herausgegeben im Auftrag der  
 Kirchenvorstände der Evang.-Luth. Kirchengemeinden der Pfarrei Coburg Süd  
 V.i.S.d.P.: Rolf Rossteuscher  
 Kontakt E-Mail: pfarramt.stlukas.co@elkb.de Tel.: 09561/ 25063  
 Gestaltung Katharina Ranzinger  
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage 3750

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen  
 Verwendung. Eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken,  
 ist ausdrücklich untersagt.

## Weltgebetstag – Zukunftsplan Hoffnung

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Als Christ\*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ Eine Gruppe von 31 Frauen aus England, Wales und Nordirland hat die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg macht die Bewegung sich seit über 100 Jahren stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Herzliche Einladung zu den Weltgebetstagsgottesdiensten in der Pfarrei:  
um **19 Uhr in Niederfüllbach**  
und  
um **19 Uhr in Seidmannsdorf**



  
ökumenische **Alltags**exerzitien

## Ökumenische Alltagsexerzitien 2022

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Weitere Informationen auf S. 25

## Interview mit Carmen Werner

Beruflich bin ich als Kinderkrankenschwester auf der Intensivstation in Coburg tätig. Ich bin Mutter von zwei wunderbaren Kindern, habe zwei Schwiegerkinder, mit denen ich mich super verstehe und bin stolze Oma von 2 gesunden, fröhlichen Enkelsohnen. Außerdem habe ich noch meine Molly, eine alte Golden Retriever-Dame.

Von Kind an bin ich aktiv beim Pfadfinderbund „Weltenbummler“. Ich habe Jugendgruppen geleitet und bin jetzt in der Altpfadfindergilde „Weiße Eulen“, die in Creidlitz gut bekannt ist, da sie jedes Jahr im Advent das Friedenslicht aus Bethlehem in unsere Kirche bringt. Musik machen ist mein größtes Hobby! Ich habe viele Jahre lang den Spielmannszug Coburg-Neuses geleitet und bin immer noch für die Ausbildung unserer Nachwuchsmusikanten mit verantwortlich.

*Wie kam es zum ehrenamtlichen Engagement in der Kirche?*

Angefangen hat alles damit, dass ich vor ca. 25 Jahren gefragt wurde, ob ich Creidlitzer Kindern Flötenunterricht gebe. Es war eine schöne Zeit, die viel Spaß gemacht hat. Daraus hat sich dann ein Kinderchor entwickelt, der viele Auftritte in der Kirche hatte. Unterstützt wurde ich dabei am Klavier von meiner Tochter Fränzi. Zusammen leiten wir auch



Bild: Carmen Werner

den Singkreis unserer Gemeinde. Kindergottesdienst zu halten klappt leider nicht so regelmäßig, aber immer wieder können wir einen Kindernachmittag anbieten.

*Was macht an der kirchlichen Arbeit besonders Freude?*

Wir haben einen tollen Pfarrer, der hinter seiner Gemeinde steht und seine Schäfchen genau einschätzen kann, wie sie sind und so mitnimmt. Wir sind eine kleine Gemeinde und wir freuen uns immer, wenn wir uns treffen und nach dem Gottesdienst ein kleines Pläuschchen halten können. Als Mitglied und Vertrauensfrau des Kirchenvorstands kann ich die Zukunft unserer Gemeinde und der Pfarrei Süd mit lenken und gestalten.

**Eindrücke zu Themen & Aktionen**

Im Herbst haben sich unsere Konfis mit den Basic-Einheiten unseres Konfi-Kurses beschäftigt: wie läuft ein Gottesdienst ab, warum feiern wir Abendmahl, was steht im Glaubensbekenntnis, ...

Daneben fanden auch einige Veranstaltungen statt, die die Jugendlichen sich selbst aussuchen konnten.

Hier ein paar Eindrücke daraus:

**Adventskalender**

Die Mitarbeitenden im Klinikum, die kleinen und großen Patient\*innen und ihre Angehörigen erhielten von einigen unserer Konfis ein besonderes Geschenk im Advent in Zeiten von Corona: einen großen Adventskalender. Bereits im Oktober wurden Texte und Bilder ausgewählt, Rätsel zusammengestellt, gemalt, gebas-

telt und verpackt. Die besondere Herausforderung war, dass der in der Klinikkapelle öffentlich zugängliche Adventskalender so aufgehängt sein musste, dass jede Person, die sich etwas davon nimmt, aus Hygienegründen nichts anderes berühren muss. Alles musste einzeln aufhängbar sein, was wundervoll gelungen ist und ein besonderes Bild ergab!!!!

Zwei schriftliche Reaktionen von Mitarbeitenden möchte ich weitergeben:

„Das ist sooooooooo schön und liebevoll gestaltet!!!!!!! Mir wurde ganz warm ums Herz, als ich es gestern gesehen habe! Danke an all die lieben Konfis!!!!

Und: „Ich möchte mich ganz herzlich bei den Jugendlichen bedanken, die sich solche Mühe mit dem Adventskalender gegeben haben. Jeden Tag ist es mir eine Freude, in die Kapelle zu gehen und das Türchen zu suchen. Gerade in dieser besonderen Zeit ist es ein wunderbarer Ruhepunkt. Bitte richten Sie meinen Dank an der richtigen Stelle aus.“

*Herzliche Grüße aus der Klinikseelsorge Susanne Thorwart und Klaus-Dieter Stark*

Im November fanden zwei Thementage statt.

In „Mein Bild. Dein Bild. Unser Bild von Gott“ waren wir auf Spurensuche nach Ideen und Vorstellungen von Gott in der Kirche, in der Natur, in unserer Biographie. Zum Schluss haben Konfis ihre eigenen Bilder von Gott gestaltet. Es war ein spannender Vormittag mit anregenden Gesprächen.

Am Buß- und Betttag ging es um das Thema „Was ist mir wichtig im Leben“. Zur Einstimmung gab es am Dienstagabend einen Film dazu. Am Mittwoch haben wir uns mit Biographiearbeit und Gästen dem Thema weiter genähert: Heidi Schülke und Tobias Narr erzählten aus ihrem Leben und kamen mit den Konfis ins Gespräch. Zum Abschluss haben wir unsere eigenen Sternbilder gemacht zu Werten, die uns wichtig sind.

*Nicole Koch*



**Das Milchcafé**

Leider konnte bisher (Stand Januar) die Krabbel- und Kleinkindgruppe in Seidmannsdorf nicht starten – aufgrund der hohen Infektionszahlen trauen wir uns momentan nicht. Bitte schauen Sie für aktuelle Informationen auf die Homepage.

**20-Minuten-Kirche**

Die 20-Minuten-Kirche ist ein Angebot für die Kleinen (Krippen, Kindergarten und Grundschulalter). 20 Minuten lang wird erzählt, gesungen und wir erleben miteinander ein kleines Abenteuer, wie beispielsweise eine Schatzsuche (wie unten auf dem Bild). Als Gottesdienst kann die 20-Minuten-Kirche immer stattfinden, Kinder ab 6 Jahren brauchen eine Maske. Sobald das wieder möglich ist, wird es für die Eltern auch einen Kaffee geben. Die nächsten Termine: 20. März, 17. April (Ostern, anschließend Ostereier suchen), 15. Mai, jeweils 10.30 Uhr in der Seidmannsdorfer Kirche.

**Minigodi**

Am Ostermontag, den **18. April um 10.30 Uhr** feiern wir in Niederfüllbach wieder „Mini-Ostergottesdienst“

- „Mini-„deswegen,
- weil hier die Kleinen im Mittelpunkt stehen
  - weil er nur „mini“-lang dauert
  - weil wir Lieder singen und Geschichten erzählen, bei denen jede/r mitmachen kann
  - und weil es trotzdem ein „richtiger“ Gottesdienst ist

Bei schönem Wetter im Park, sonst in der Kirche.



**Abschied von Uwe Renner**

Ein besonderer Mensch, freundlich und hilfsbereit, engagiert, humorvoll, besonnen... So vieles lässt sich über Uwe Renner sagen. Wir haben in ihm einen guten Freund verloren.



Wer sich an ihn wendete, konnte sich auf seine Hilfsbereitschaft verlassen. Einfühlsam und geduldig hat er sich der Anliegen anderer Menschen angenommen. Auch für das Leben der Kirchengemeinde hat er sich mit Herz und Hand eingesetzt. Im Kirchenvorstand hat er über viele Jahre die Belange der Gemeinde mitgetragen. Immer wieder hat er Gottesdienste gestaltet, auch in anderen Gemeinden des Dekanats. Nicht zuletzt bei der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden hat er sich kompetent eingebracht und z.B. auch Konfirmandenfreizeiten mitgeleitet.

Schon länger hat ihn seine Erkrankung zunehmend beeinträchtigt, aber er hat weiter getan, was in seiner Kraft stand und war bis zuletzt auch im Kirchenvorstand präsent.

Über viele Jahre hat er sich in unserer Kirche, in der Kirchengemeinde St. Lukas und in der Pfarrei mit großem Engagement eingebracht. In seinem Beruf als Diakon in der Personalstelle des Kirchengemeindeamts und auch in seinen Ehrenämtern als Kirchenvorsteher und Prädikant.

Für alles, was er uns gegeben hat, sind wir von Herzen dankbar und wissen zugleich, dass er uns sehr fehlen wird. Wir vertrauen darauf, dass das Licht der Liebe Gottes, das durch ihn in dieser Welt sichtbar wurde, jetzt für ihn leuchtet. Seiner Familie gilt unser Mitgefühl und unser Gebet.

*Pfr. Rolf Roßteuscher*

Monatsspruch  
**MÄRZ**  
2022

**Hört nicht auf,** zu beten und zu flehen! **Betet** jederzeit im Geist; seid wachsam, **harret aus** und **bittet** für alle Heiligen. «

EPHESER 6,18

**Ausräumen – abgeben**

Vorspiel: Als wir das Gemeindezentrum aufgeben mussten, war ich mit in der Gruppe, die noch einmal alles in die Hand nahm und entschied, was damit getan werden sollte: behalten oder abgeben. Klar war, es wird kaum noch Platz für größere Mengen Geschirr, Stühle, Gläser, Bilder geben, aber was sollte bewahrt werden, was verkauft, verschenkt, weggeworfen. Das fiel manchmal richtig schwer.

Jetzt stehe ich vor der gleichen Entscheidung, allerdings geht es um meinen eigenen Hausstand, der sich in 60 Jahren angesammelt hat und der sich drastisch verkleinern muss. Seit Wochen nehme ich mehr oder minder eifrig Gegenstände in die Hand, vor allem Bücher, Papiere, kleine Objekte und prüfe sie, wie weit sie mir etwas bedeuten, oder ob sie sich längst überlebt haben.

Die berühmte Aufräumerin Kondo geht ja danach, ob einen das jeweilige Kleidungsstück glücklich macht. Ob ich das generell anwenden kann bei meinen Entscheidungen? Vorläufig bleibe ich eher nüchtern. Was brauche ich in der neuen kleinen Wohnung wirklich noch? Was passt einfach nicht mehr rein und, schließlich doch, worauf will ich nicht verzichten.

Was für „Schätze“ ich da ausgrabe! Alte Briefe, Kinderzeichnungen, verfallene Aktenberge, Erinnerungen an Urlaube und Reisen, Cassetten-



recorder und CD-Player. Stück für Stück kommt ein Leben zum Vorschein, das ich hinter mir gelassen habe, zumindest an Jahren. Aber in der Erinnerung? Sie ist anregend und aufregend und doch ist die Zeit vorbei und eine gute Gelegenheit, sich zu freuen, zu trauern, loszulassen und in der Gegenwart zu landen.

Gut, wenn man sich dabei ein bisschen Zeit lassen kann. Von Manchem, was ich noch vor kurzem für unverzichtbar hielt, habe ich Abschied genommen, sogar ein bisschen erleichtert. Was mir wichtig ist, dass ich es noch entscheiden kann, was bleibt, was wekommt. Am Ende, so stelle ich mir vor, werden meine Enkel nach kurzem Rundblick einfach eine Mulde bestellen und das war's. Aber bis dahin habe ich mich noch gefreut, mich erinnert, entschieden, bewusst mit den ausgewählten Dingen gelebt...

Ob diese Überlegung nur etwas für alte Leute ist? Ich glaube, es tut in jedem Alter gut, sich von Ballast zu befreien, an andere Menschen, Institutionen abzugeben und erleichtert der Gegenwart ins Auge zu schauen.

*Heidi Schülke*

Foto: epd-bild/Christoph Böckheler

**„Sie sagen ‚Friede! Friede!‘  
und es ist doch kein Friede!“**

Das lässt Gott durch Jeremia dem Volk Israel ausrichten, weil es beschwichtigt, nicht genau hinsieht und vor der Wahrheit die Augen verschließt. Und er kündigt eine Strafe an für diesen laxen Umgang mit der akuten Situation. Das war vor Tausenden von Jahren. Aber in gewisser Hinsicht ist diese Mahnung auch aktuell. Während wir uns an dem Auf und Ab der Pandemie abarbeiten, häufen sich in der Welt die bedrohlichen Zeichen.

In Osteuropa werden Diktatoren, wie in Belarus und Kasachstan tatkräftig von Russland unterstützt. Demokratische Kräfte sollen nicht zum Zug kommen. Teile der Bevölkerung gehen auf die Straße und mischen sich mit professionellen Aufwieglern, die das Eingreifen der – fremden – Ordnungsmacht hervorrufen. Die bedrohliche Situation in der Ukraine währt schon viele Jahre.

In USA gewinnen die Gegner der jetzigen Regierung langsam an Boden. Unruhen und Aufstände beunruhigen das Land, die Wiege der Demokratie, und machen es instabil. Die Kriege im Nahen Osten, der jahrelange Krieg in Jemen, der Bürgerkrieg in Äthiopien und Sudan sind zur Gewohnheit geworden. Jedenfalls für uns.

Nicht zuletzt steigt in Europa die Zahl der Überzeugten, die sich in ihrer Freiheit eingeschränkt bzw.



Deutschland in Gefahr sehen und bereits von Umsturz, Mord und Totschlag fantasieren.

Hab ich noch etwas vergessen? Den Streit innerhalb der Familien über die Impfungen? Die angespannten Nerven der Pflegenden in Klinik und Haus? Die, die um ihr Auskommen bangen?

Offiziell ist Frieden – und doch ist es keiner. Nur leider lassen auch wir uns lieber beruhigen, als den Gefahren ins Auge zu sehen.

Unser Mittel der Intervention als Christen ist das Gebet. Seit Jahren treffen wir uns einmal im Monat zu einem Friedensgebet ringsherum in der Pfarrei. Die Zahl der Teilnehmer ist klein. Aber die, die da sind, empfinden es als Erleichterung und Trost, aktuelle Anliegen vor Gott zu bringen, zu singen, zu beten und darauf zu vertrauen, dass auch Gebete eine Wirkung haben. Schauen Sie doch in die Gottesdienstankündigungen und lassen Sie sich ein auf Besinnung, Dank und Bitte. Sie werden merken, es tut gut, uns und, wie wir glauben, auch dem Weltgeschehen.

*Heidi Schülke*

Foto: Nahler

### Besondere Friedensgebete

In der Pfarrei bieten wir seit Februar besondere Friedensgebete an. Wir stellen Persönlichkeiten in den Mittelpunkt, die sich besonders für den Frieden eingesetzt haben, und dafür den Friedensnobelpreis erhielten.

Das erste Friedensgebet im Februar stellte das Leben und Wirken von **Bertha von Suttner** vor.

Es folgt am 16. März 2022 **Nathan Soderblom** in Niederfüllbach, am 20. April **Carl von Ossietzky** in Seidmannsdorf und am 18. Mai 2022 **Albert Schweizer** in Creidlitz.



Nathan  
Soderblom

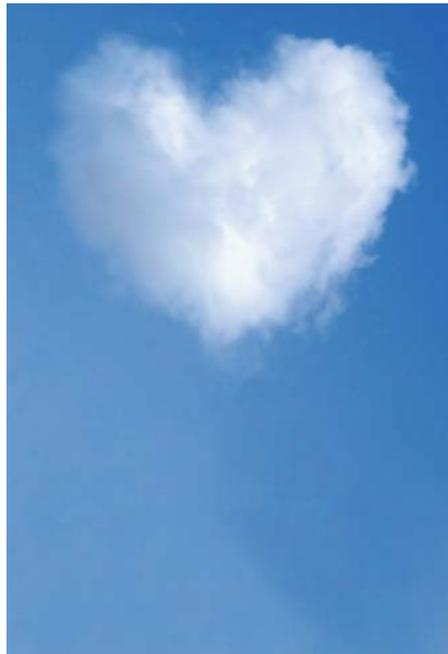
Alfred Nobel hatte den Friedensnobelpreis gestiftet für Menschen, die sich für die Verbrüderung der Völker, Verminderung der stehenden Heere und Friedenskongresse einsetzen.

Durch unsere Friedensgebetsreihe möchten wir auch auf das große Friedensdankfest in Meeder im August hinweisen, wozu das ganze Dekanat eingeladen ist.

Foto: Unknown author/Unknown author, Public domain, via Wikimedia Commons

### Himmelfahrt

Wir hoffen sehr, dass wir dieses Jahr am Himmelfahrtstag wieder Gottesdienst im Steinbruch in Rögen feiern können – zusammen mit allen Gemeinden in der Pfarrei. Am **26. Mai um 10.00 Uhr** soll es so weit sein. Freiluftgottesdienst, hoffentlich mit dem Posaunenchor, hoffentlich mit Bratwurst und anschließendem Zusammensein. Mitgestaltet wird der Gottesdienst von den Konfirmanden aus unserer Pfarrei. Jetzt zum Redaktionsschluss (24.1.) steht vieles von den Planungen noch nicht fest – bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über aktuelle Entwicklungen.



Grafik: Pfeffer

### Vorankündigung: Taufest

Unsere Pfarrei wird in diesem Sommer ein Taufest anbieten, das heißt, wir organisieren einen festlichen Gottesdienst an einem besonderen Ort und anschließend gibt es ein gemeinsames Fest.

Alle, die also schon lange Taufe feiern wollten, und alle, die nach einer besonders gestalteten Taufe suchen, können hier mitmachen und der ganze Rahmen ist schon gestaltet für das große Fest.

Als Ort haben wir den Ketschendorfer Park vorgesehen. Als Zeit einen Samstag im Sommer, wahrscheinlich im Juli. Um 14.00 Uhr würden wir dann mit dem Gottesdienst

starten und im Anschluss gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken. Bei schönem Wetter wird die ganze Veranstaltung draußen stattfinden.

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich in einem unserer Gemeindebüros, auch auf unserer Homepage werden wir weitere Informationen veröffentlichen, sobald diese feststehen. Dort werden wir auch aktuelle Coronahinweise veröffentlichen, sobald das Fest näher rückt.

Hoffen wir zusammen auf ein schönes Fest und auf einen Sommer voll Entspannung und Begegnung.

*Pfarrer Michael Herzer*



Foto: Wikipedia

**(Fortsetzung)  
Kirchenfenster**

Das große Altarfresko an der Altarwand, über das ich in den bisherigen Artikeln berichtet habe, wird von Glasfenstern in einem 45° Winkel rechts und links eingerahmt, die von der Künstlerin Frau Rist-Geiger gestaltet worden sind.

**Fenster rechts  
Das Verkündigungsfenster**

Das Fenster befindet sich über der Kanzel. Es wird beherrscht von den Tafeln der zehn Gebote. Diese werden nicht dunkel dargestellt, sondern sie sollen leuchten wie das Evangelium. Sie symbolisieren uns die Orientierung auf dem Weg der Nachfolge Christi.



**Fenster links  
Das Tauffenster**

Beim Tauffenster schwebt zwischen Himmel und Erde eine Taube, das Symbol des Heiligen Geistes. Durch ihn wirkt Gott in die Welt. Sie ist in einem Lichtkreis zu sehen, einem Zeichen Gottes des Vaters, dem Urgrund alles Seienden. Der weiße Vogel, umspielt vom blauen Wasser, soll die Zusprache Gottes bei der Taufe mit dem Nass zeigen. Dem Betrachter soll bewusst werden, dass mit der Taufe die Liebe Gottes, angedeutet durch das Rot, uns vom Beginn an auf unserem verschlungenen Lebensweg durch die Welt begleitet. „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“.



Fortsetzung folgt (Glasfenster 2)

*Jens G. Hirsch*

(Text und Bilder entnommen aus „Die Jahresschrift 50 Jahre Dr. Martin-Luther-Kirche“ )



Monatsspruch  
APRIL  
2022

Maria von Magdala kam zu den **Jüngern** und **verkündete** ihnen: Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie berichtete, was er ihr **gesagt** hatte. «

JOHANNES 20,18



Foto: Lotz

## Heiligabend

An Heiligabend gab es in Seidmannsdorf vier unterschiedliche Gottesdienste mit kreativen und innovativen Ideen.

Im ersten Familiengottesdienst konnten alle Kinder in die Rolle von Engeln, Hirten, den drei Weisen oder Maria und Josef schlüpfen und sich am Ende im Chorraum zu einer lebendigen Krippe versammeln.

Im zweiten Familiengottesdienst führten Felicitas und Andreas Harke die Weihnachtsgeschichte mit liebevoll gestalteten Kulissen und Handpuppen als Puppentheater auf.

Für die Erwachsenen fand zusätzlich zur Christvesper auch eine Christmette im Freien statt, die erfreulich gut besucht war. Ähnlich wie bei einem Adventskalender öffneten sich nacheinander einzelne Fenster



des Pfarrhauses, aus denen Pfarrer Herzer und sein Team die Gottesdienstbesucher mit weihnachtlichen Gedanken und Gedichten, Gesang und Trompetenmusik erfreuten. Zuletzt öffnete sich noch das Küchenfenster, an dem sich jeder eine Tasse Glühwein abholen konnte.

Herzlichen Dank an alle, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen die Weihnachtbotschaft bei den Gottesdienstbesuchern angekommen ist.

*Kerstin Narr*



## KONTAKTE CREIDLITZ

Vertrauensfrau: Carmen Werner ☎ 09561 26677  
✉ Carmen.eule@gmx.de

Mesner: Jens Hirsch ☎ 0160 3797468  
✉ jensg.hirsch@gmx.net

Bankverbindung Spenden:

Dr.-Martin-Luther-Kirche Creidlitz  
Sparkasse Coburg-Lichtenfels  
IBAN DE24 7835 0000 0092 2582 76 BIC BYLADEM1COB

## Ganz viel Dankeschön...

Zuerst will ich zurückschauen und herzlichen Dank sagen: Der Feuerwehr in Löbelstein für eine schöne Adventsandacht. Familie Mönch, die uns auch heuer zwei bildschöne Weihnachtsbäume gespendet hat. Unten sehen sie die „Lieferung“ von einem der Bäume. Der alte Geräteträger hat dabei ganz taff seine Aufgabe erledigt – sehr zum Staunen der Kinder und Schaulustigen. Danke auch an die Männer von der Laubaktion, die wieder einmal unseren Friedhof verschönert haben.

Besonders danken möchte ich einmal mehr dem Basarteam. Wieder ist der Basar ausgefallen, das war hart. Bis zum Mittwoch vor dem ersten Advent standen wir in den Startlöchern – dann mussten wir wegen neuer Coronabestimmungen absagen. Trotzdem konnte das Basar-

team auch in diesem Jahr einiges auf sichere Weise verkaufen und der Kirchengemeinde 2222 € spenden – eine tolle Zahl! Die Hälfte geht an Brot für die Welt und mit der anderen Hälfte würden wir gern einen Handlauf an den Stufen zwischen Kirche und Gemeindehaus finanzieren. Allen Beteiligten noch einmal ‚Danke‘ für ihren Einsatz in schwierigen Zeiten!

## ... und viele Pläne

Herzliche Einladung zum **Staudentausch am 8. April um 14.00 Uhr** vorm Gemeindehaus. Trotz Corona gehen Konfirmandenunterricht, Schulunterricht, Gottesdienste, Besuche und Kirchenvorstand weiter. Im **Gottesdienstbereich** hoffe ich darauf, endlich einmal ein Oster-

brunnenfest und einen Ostergottesdienst in Seidmannsdorf feiern zu können – ist seit wir hier sind immer ausgefallen. Auch ein Himmelfahrtsgottesdienst und die Jubiläumskonfirmationen sind in Planung. Ab der nächsten **Glockenwartung** entfällt

das oft fehlerhafte Vorläuten eine Stunde vor Gottesdienstbeginn. Eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst wird weiterhin geläutet.

Herzliche Grüße, Ihr  
*Michael Herzer, Pfarrer*

## Aus dem Laurentiushaus:

**Es waren einmal...  
zauberhafte Stunden in Zeiten  
von Corona**

In einer 2-tägigen Online-Schulung hat sich das Betreuungspersonal im Laurentiushaus Lützelbuch zum Märchenvorleser fortgebildet. Unter Anleitung einer professionellen Schauspielerin sind wir bei vollem stimmlichem und körperlichem Einsatz in Form von Atemübungen, Lautbildung und Artikulation an unsere „Grenzen“ gegangen und hatten dabei viel zu lachen.



## Märchen:

- aktivieren das Langzeitgedächtnis
- steigern das Wohlbefinden
- verbessern die Lebensqualität
- unterstützen die Gemeinschaftsbildung
- beugen Depressionen vor
- verbessern die psychische Gesundheit
- stärken kognitive Fähigkeiten

Die SeniorInnen im Laurentiushaus freuen sich auf dieses regelmäßige Angebot. Die Erzählstunde wird abgerundet mit einem Memory-Spiel oder passenden Ausmalbildern. – Bleiben Sie gesund und lesen Sie doch wieder mal ein Märchen.

*Petra Mühlherr,*  
Einrichtungsleitung



Im Januar drehte sich ein Gottesdienst um „Frauen in der Bibel“. Hier ist eine kleine Kostprobe.

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen... dieses „Eheversprechen“ macht die Moabiterin Rut ihrer hebräischen Schwiegermutter. Sie sind alleine geblieben, die beiden. Noomis Mann ist tot und auch die Söhne haben sich nicht als lebensstüchtig erwiesen. Beide lassen ihre Frauen kinderlos zurück. Und während die eine zu ihrem Volk zurückkehrt, ist Rut bereit, mit der Schwiegermutter zu deren Volk zu wandern, also als Fremde, ohne Rechte, auf die Gnade der Nachbarn angewiesen. Ihre Treue wird belohnt und sie heiratet sogar einen angesehenen Hebräer und wird durch ihr Kind eine der Vorfahren Jesu.

Hinter dieser Geschichte steht ein Beispiel gelebter Solidarität. Moab, die Heimat Ruts, und Juda, die Heimat Noomis, sind sich nicht grün. Ein Volk verachtet das andere. Während einer Hungersnot in Juda, so heißt es, geht Noomi mit Mann und Kin-

dern nach Moab. Jetzt, da es auch Juda besser geht und sie mittellos zurückgeblieben ist, erhofft sie sich in ihrer Heimat Unterstützung. Jetzt ist es Rut, die um der Liebe zu ihrer Schwiegermutter willen ihre Heimat aufgibt. Und sie wird aufgenommen. Um ihrer Liebe willen wird sie geschätzt und gewürdigt.

Schicksale von Frauen, die aus der Fremde kommen, berühren uns besonders tief, wenn wir hören, unter welchen gewalttätigen, grausamen und gefährlichen Umständen sie in unser Land gekommen sind. Sie haben oft niemanden an ihrer Seite, der ihnen einen guten Rat, Unterstützung, Heimat anbietet. Hier ist unsere Solidarität gefragt, im Kleinen wie im Großen. Nicht immer wird Solidarität so belohnt wie bei Rut, aber sie hat ihren Wert in sich als Zeichen der Verbundenheit mit den Schwestern auf der ganzen Welt und auch als gelebte Dankbarkeit für unser vergleichsweise privilegiertes Leben.

*Heidi Schülke*



#### KONTAKTE SEIDMANNSDORF

Vertrauensfrau: Anette Weber ☎ 26761  
 Kirchenchor: Wolfgang Blümel ☎ 09562 2452  
 Seniorenkreis: Anette Weber ☎ 26761  
 Posaunenchor: Siegfried Buhl ☎ 18704

Bankverbindung Spenden:

VR-Bank Coburg DE56 7836 0000 0006 7004 46



## Neuanmeldungen

Wie bereits in den letzten Jahren laufen die Neuanmeldungen auch diesmal komplett über das Online-Portal der Stadt Coburg. Die erste Anmelde-liste haben wir bereits im Januar erhalten und auch schon die Zusage Mails an die neuen Eltern versendet. Gleich mit den Anmeldungen der ersten Liste, konnten wir fast alle freierwerdenden Plätze auffüllen. Leider haben wir auch wieder hierbei feststellen müssen, dass unserem Kindergarten eine Krippe fehlt, da es vermehrt zu Anfragen für Kinder unter 1,5 Jahren kommt.



## Veränderungen

Seit Juli 2021 hat Lorena Rudolph die Kindergartenleitung unserer Einrichtung übernommen.

Frau Hofmann hat aus privaten Gründen die Leitung abgegeben und an die nächste Generation übertragen.

Die Stelle der ständig stellvertretenden Leitung hat nun Nadine Kessel inne.

Aufgrund neuer Vorgaben der Kindertagenaufsichtsbehörde mussten wir unsere beiden Kleinkindgruppen („Knirpse“ und „Kleine Strolche“) zu einer neuen Gruppe umgestalten. Unsere „Krümel“ besuchen derzeit 14 Kinder im Alter von 1,5 – 3 Jahren.

## Elternbeirat

Nach der offiziellen Zählung steht nun auch unser Elternbeirat fest: Herzlichen Glückwunsch an Jennifer Kolbus, Ronja Nagel, Sebastian Schüle, Svetlana Hager, Elena Greiner, Stefanie Weidinger und Susanne Rautenstrauch! Wir sind froh, auch in diesen turbulenten Zeiten einen engagierten Elternbeirat an unserer Seite zu haben.



## Corona-Zeit

Leider beschäftigt uns auch dieses Kindergartenjahr weiterhin das Thema „Corona“.

Anfang des Kindergartenjahres konnten wir ein neues Projekt mit unseren Kindern starten, den Freaky Friday. Hierdurch sollte sich unser Kindergartenalltag wieder etwas öffnen, damit sich die Kinder untereinander in den Gruppen besuchen können, Transitionsprozesse einfacher gestaltet werden und alle Kinder an verschiedenen Angeboten teilnehmen. Leider mussten wir dies bereits Ende Oktober wieder verwerfen, da seither gruppenübergreifende Aktionen nicht erlaubt waren. Seit Januar müssen sich nun auch unsere Kinder dreimal wöchentlich vor dem Kindergartenbesuch zuhause testen, dies klappt glücklicherweise sehr gut. Ein großes Dankeschön geht hierbei an unsere Elternschaft für die gute Zusammenarbeit.

Wir hoffen sehr, dass sich die Lage bald stabilisiert, sodass auch gruppenübergreifende Aktionen wieder möglich sind und unser Alltag bald wieder „normal“ laufen kann.

Für das Kindergartenteam  
*Lorena Rudolph*

Monatsspruch  
**MAI**  
 2022

Ich **wünsche** dir in jeder  
 Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit,  
 so wie es **deiner Seele** wohlergeht. «

3. JOHANNES 2

**Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst  
und gönnen Sie sich Zeit für sich  
und mit Gott!**

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Unter dem diesjährigen Titel „frei“ laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

1. Woche: **frei** mit Sehnsucht und Mut
2. Woche: **frei**: Schritte in die Freiheit
3. Woche: **frei?** wirklich?
4. Woche: **frei** ... den Weg mit Jesus zu gehen
5. Woche: **frei!** Zusage und Zumutung

Das **Exerzitienbuch** wurde von einem ökumenischen Team erstellt. Mit seinen Impulsen begleitet es die fünf Exerzitienwochen. Es wird in der Exerzitiengruppe gebraucht, eignet sich aber auch, wenn man die Exerzitien für sich, ohne Gruppe, machen möchte.



Foto: Alltagsexerzitien, Thomas Höhn

Einmal in der Woche treffen sich die Teilnehmenden zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Immer montags von 19.30 bis 21.00 Uhr, zum ersten Mal am 7. März. Ein Einstieg ist auch später möglich. Wenn es die Pandemielage erfordert, werden die Treffen online stattfinden.

Weitere Informationen und Anmeldung über:

☎ 09565/921010

✉ pfarramt.niederfuellbach@elkb.de



### KONTAKTE ST. LUKAS

Vertrauensfrau Petra Heeb,  
☎ 0160 - 5397233 ✉ petra.heeb@elkb.de

Kindergarten Leitung: Lorena Rudolph  
☎ 10404 ✉ kiga.ketschendorf@elkb.de

Bankverbindung Spenden:

Sparkasse Coburg-Lif. IBAN DE29 7835 0000 0000 3003 43



Besuch vom jungen Landestheater. Sie spielen: „Die Bremer Stadtmusikanten“.

**Im Kindergarten ist immer etwas geboten!**

Auch unter den schwierigen Bedingungen in „Corona-Zeiten“ haben die Mitarbeiterinnen im pädagogischen Team ihr Bestes gegeben, um die Kinder mit viel Liebe und Phantasie durch den Tag zu begleiten und ihnen tolle Erlebnisse zu ermöglichen.

Für diese hervorragende Arbeit sei an dieser Stelle wieder einmal unser großer Respekt zum Ausdruck gebracht. Im Namen der Kinder und ihrer Eltern sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Die Bilder auf dieser Seite geben einen kleinen Einblick in das bunte und vielfältige Leben im Kindergarten.



Die Vorschulkinder spielen die Martinsgeschichte für die Kleinen



Am Vorlesetag liest Herr Balbus eine spannende Geschichte vor



Die Kinder schmücken den Weihnachtsbaum im Schlosspark

**Heiligabend im Park**

Ein Experiment, zu dem uns Corona gezwungen hat, das aber rundum gelungen ist: Krippenspiel im Schlosspark.

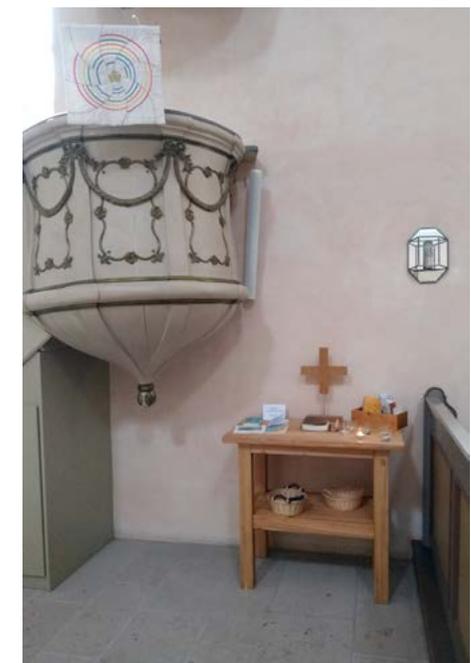
Viele kleine und große Besucher\*innen waren an Heiligabend dabei, um die Weihnachtsgeschichte zu hören und zu sehen. Der Platz im Park ermöglichte eine ganz andere Perspektive auf das Geschehen als die an diesem Tag sonst immer völlig überfüllte Kirche.

Wir danken den Krippenspielern der Familie Ernst und Nicole Boßecker und Michi Stüllein, die beim Aufbau des „Stalls von Bethlehem“ tatkräftig unterstützt haben!

**Offene Kirche**

Auch eine Idee, die in der Pandemiezeit gewachsen ist: Die offene Kirche lädt zur persönlichen Andacht ein. Mit Texten zur Anregung, Kerzen zum Entzünden und einem Buch zum Aufschreiben von Anliegen und Gebeten.

Seit Anfang des Jahres gibt es dank einer großzügigen Spende dazu einen eigenen, extra angefertigten Tisch. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben!



### Unser neuer Kindergarten

Wir freuen uns, dass die Planungen in den letzten Monaten gut vorangekommen und die nötigen Verfahrensschritte zur Genehmigung vollzogen wurden. Noch in diesem Frühjahr sollen die Arbeiten zum Abbruch der alten Schule beginnen. Danach kann mit dem Neubau des Kindergartens begonnen werden. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde, Gemeinderat und

dem Kirchengemeindeamt Coburg als Bauherr ist vertrauensvoll und konstruktiv. Insbesondere Bürgermeister Bastian Büttner danken wir für sein großes Engagement und umsichtiges Handeln.

Unser gemeinsames Ziel ist es, den Kindern in Niederfüllbach bestmögliche Bedingungen für Bildung, Erziehung und Betreuung zu bieten. Das neue Gebäude wird uns dazu gute Dienste leisten.

### Jubelkonfirmation 2022

Wir laden alle, die in den Jahren 1997, 1972, 1962, 1957, 1952 und 1947 ihre Konfirmation in Niederfüllbach gefeiert haben, herzlich ein zum Fest der Jubelkonfirmation. Der Festgottesdienst wird am 15. Mai um 10.00 Uhr in der Schlosskirche gefeiert.

**Es erfolgt diesmal keine gesonderte schriftliche Einladung. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarramt Niederfüllbach** (Adresse siehe unten) und geben Sie diese Information auch innerhalb Ihres Jahrganges weiter. Vielen Dank!

### KONTAKTE NIEDERFÜLLBACH



Vertrauensfrau: Marlene Metschke, ☎ 09565 2278

Kindergarten Waldwiese  
Mona Metschke-Ernst  
☎ 09565 1529 ✉ kiga-waldwiese@t-online.de

Bankverbindung Spenden:

VR Bank Coburg, BIC GENODEF1COS;  
IBAN DE42 7836 0000 0603 9956 58

### Eine neue Aufgabe für die Lukas-Orgel

Es war gar nicht so leicht zu entscheiden, was mit der Orgel aus der Lukaskirche nach der Entwidmung geschehen soll. Sie war ja sozusagen einmal „maßgeschneidert“ für die Lukaskirche gebaut worden. Würde sie in eine andere Kirche gut hineinpassen? Und wer würde eine Orgel überhaupt kaufen wollen?

Bei einem Orgelbauer aus der Nähe von Augsburg fanden wir Hilfe. Er bietet auf seiner Webseite gebrauchte Orgeln für Interessenten aus ganz Europa zum Verkauf. Und so fand auch die Lukasorgel schnell eine Kirchengemeinde, die sich genau diese Orgel gut für ihre Kirche vorstellen konnte: Die katholische Kirchengemeinde in Csupak am Nordufer des Plattensees.

Viele Telefonanrufe und Mails mittels einer hilfreichen Dolmetscherin gingen zwischen Deutschland und Ungarn hin und her, bis der Verkauf unter Dach und Fach war. In zwei Tagen war die Orgel abgebaut und kann nun ihren Dienst in Ungarn tun. Wir sind froh, eine so gute und schnelle Lösung gefunden zu haben.

**Haben Sie Lust, unsere Orgel einmal zu besuchen? Dann hätten wir etwas für Sie:**



Wir planen Ende September / Anfang Oktober eine Gemeindereise zum Balaton.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne unverbindlich bei: allen Pfarrämtern der Pfarrei oder Jens Hirsch, ☎ 0160 3797468; ✉ jensg.hirsch@gmx.net Eleonore Waluga, ☎ 18203; ✉ nowaco@t-online.de Marlene Metschke, ☎ 0176 64482772; ✉ marlenemetschke@web.de



Datum	Tag	St. Lukas Kapelle Ernst-Faber-Haus	Niederfüllbach	Creidlitz	Seidmannsdorf
06.03.2022	Invokavit	10.45 Roßteuscher	10.00 Schultheiß	9.30 Heeb	19.00 Schultheiß
13.03.2022	Reminiszere	10.45 Heeb	10.00 Rosenmeyer	17.00 Rosenmeyer	9.30 Herzer
16.03.2022	Mittwoch	19.00 Friedensgebet Niederfüllbach			
20.03.2022	Okuli	18.00 Rosenmeyer mit Konfis	10.00 Roßteuscher	9.30 Thorwart	9.30 Herzer
27.03.2022	Lätare	10.45 Thorwart	10.00 Roßteuscher	17.00 Abendandacht Rosenmeyer	9.30 Thorwart
03.04.2022	Judika	10.45 Rosenmeyer	10.00 Metschke	9.30 Rosenmeyer	19.00 Heeb
10.04.2022	Palmarum	10.45 Schülke	10.00 Schultheiß	17.00 Schülke	9.30 Herzer, anschl. Osterbrunnenfest
14.04.2022	Gründonnerstag	18.00 Andacht im Ketschendorfer Park 19.00 Abendmahlsgottesdienst in Niederfüllbach		Heeb, Herzer Rosenmeyer, Roßteuscher	
15.04.2022	Karfreitag	10.45 Rosenmeyer	15.00 Herzer	9.30 Rosenmeyer	9.30 Herzer
17.04.2022	Osternacht		5.30 Roßteuscher mit Konfis		7.15 Osterfeuer
17.04.2022	Ostersonntag	10.45 Rosenmeyer, Freiluft.	10.00 Roßteuscher	9.30 Rosenmeyer, Freiluft	7.30 Herzer
18.04.2022	Ostermontag		10.30 Pfarrei- Minigodi,	Roßteuscher	
20.04.2022	Mittwoch				19.00 Friedensgebet - Seidmannsdorf
24.04.2022	Quasimod.	10.45 Krauß	18.00 Krauß	9.30 Krauß	9.30 Thorwart
01.05.2022	Miserikordias D.	10.45 Heeb	10.00 Herzer	9.30 Heeb	19.00 Herzer
08.05.2022	Jubilate	10.45 Rosenmeyer	10.00 Schultheiß	19.00 Rosenmeyer	9.30 Rosenmeyer
14.05.2022				17.00 Gedenkgodi f. Ruth Dinkel, Rosenmeyer	
15.05.2022	Kantate	18.00 Roßteuscher	10.00 Jubelkonfirmation Roßteuscher		9.30 Herzer
18.05.2022	Mittwoch			19.00 Friedensgebet - Creidlitz	
22.05.2022	Rogate	10.45 Schülke	18.00 Koch	9.30 Rosenmeyer	9.30 Schülke
26.05.2022	Chr. Himmelfahrt		10.00 Pfarreigottesdienst i.	Steinbruch - Herzer - mit Konfis	
29.05.2022	Exaudi	10.45 Roßteuscher	10.00 Rosenmeyer	9.30 Roßteuscher	9.30 Thorwart
05.06.2022	Pfingstsonntag	10.45 Herzer	10.00 Roßteuscher	9.30 Schülke	9.30 Herzer
06.06.2022	Pfingstmontag	18.00 Abendandacht im Ketschendorfer Park, Team		KV Lukas	

## Pfarrer

Rolf Roßteuscher, ☎ 09565 - 921010  
✉ rolf.rossteuscher@elkb.de

Alexander Rosenmeyer,  
☎ 0176-50193192  
✉ alexander.rosenmeyer@elkb.de

Michael Herzer,  
☎ 29032 ✉ michael.herzer@elkb.de

## Diakonin

Nicole Koch,  
☎ 0175-7050351 ✉ nicole.koch@elkb.de

## Klinikseelsorge

PfarrerIn Susanne Thorwart, ☎ 225220  
✉ susanne.thorwart@regiomed-kliniken.de

### Creidlitz

🏠 Florianweg 9, 96450 Coburg

☎ 09561-29709  
☎ 09561-200706  
✉ pfarramt.creidlitz@elkb.de

Sekretärin Christiane  
Rosenmeyer-Thiemann

#### Öffnungszeiten

Mittwoch 09.30 - 11.30 Uhr  
Freitag 09.30 - 11.30 Uhr

### St. Lukas

🏠 Interimsmäßig bis wir unser neues  
Domizil beziehen:  
Pfarrgasse 7 im Pfarramt St. Moriz

☎ 09561-25063  
✉ pfarramt.stlukas.co@elkb.de

Sekretärin Sylvia Weber

#### Öffnungszeiten

Mo. und Fr. 09.00 – 12.00 Uhr  
Di. und Do. 15.00 – 17.00 Uhr

### Niederfüllbach

🏠 Neuer Weg 6, 96489 Niederfüllbach

☎ 09565-921010  
☎ 09565-921011  
✉ pfarramt.niederfuellbach@elkb.de

Sekretärin Christine Welsch

#### Öffnungszeiten:

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr  
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr

### Seidmannsdorf

🏠 Seidmannsdorfer Str. 277,  
96450 Coburg

☎ 09561-29032  
☎ 09561-812193  
✉ pfarramt.seidmannsdorf@elkb.de

Sekretärin Tanja Strauch

#### Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 09.00 – 12.00 Uhr